

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 21. April 1932.

Nummer 475

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Die verhinderte Aussenminister.
Deutschlands Stellung zur internationalen Abrüstung.
Bilanz der Bankensanierung.
Der Sonderzug der Untersuchungs-Kommission des Völkerbunds.

Nachrichten aus aller Welt. Unruhige Börsenlage.

Berlin, 19. April (Transocean Asiatic). Die Depression auf dem deutschen Markt, die die Börse beherrscht, wird verschiedenen Ursachen zugeschrieben. Unter ihnen: beunruhigende Nachrichten aus dem Fernen Osten, welche auf eine scharfe japanisch-russische Krise hinweisen, Amerikas hartnäckige Weigerung, eine Herabsetzung der Kriegsschulden in Erwägung zu ziehen und reine spekulativ-Operationen. Die Erklärung, dass das Geschäft der Farbenwerke eine deutliche Abwärtsbewegung zeige, verstärkte den ungünstigen Eindruck, der zum Schluss etwas ausgeglichen wurde durch die Bekanntmachung, dass 7% Dividende verteilt würden. Die meisten Papiere gaben um 1 bis 2% nach. Tägliches Geld 5½ bis 6½.

Kampf gegen die Radikalen geht weiter.

Berlin, den 19. April (Transocean Asiatic). Nach den letzten polizeilichen Haussuchungen in den national-sozialistischen Parteibüros führte die Polizei am Dienstag eine Haussuchung durch in den kommunistischen Parteibüros, die auf Verfügung der preussischen Regierung in ganz Preussen gleichzeitig geschah. Die preussische Regierung hat anscheinend den Argwohn, dass die halb-militärische kommunistische Organisation „Der Rote Frontkämpfer-Bund“, die vor einigen Jahren aufgelöst worden ist, noch unter dem Deckmantel verschiedener kommunistischer Verbände weiterbesteht.

Eine polnische Gegenmine gegen den Donaubund.

Warschau, 19. April (Transocean Asiatic). Marshall Pilsudski wird Ende der Woche hier zurück erwartet. Inzwischen ist die Presse voll von Erzählungen über seine Tätigkeit in Rumänien. In Verbindung mit den verschiedenen langdauernden Konferenzen mit den massgebenden Persönlichkeiten in Rumänien, erhält sich das Gerücht, dass der Marschall für die Bildung eines neuen Staatenblocks in Ost- und Südosteuropa eintritt, anscheinend, um die geplante Donaukonföderation lahmzulegen. Es wird unumwunden zugegeben, dass er die Königin Mutter Marie für seine Ansicht gewonnen habe, und dass sie beabsichtigt auf ihrer bevorstehenden Reise nach Belgrad den König von Jugoslawien im selben Sinne zu bearbeiten.

Der Kreuger-Skandal.

Stockholm, 19. April (Transocean Asiatic). Der Untersuchungsausschuss des Kreugerkonzerns bringt immer neue Ueberraschungen an den Tag. Es ist jetzt klar, dass Kreuger sein Krieg gegen den sowjetischen Streichholztrust ungeheure Summen gekostet hat, dass er, um die Sowjetkonkurrenz zu schlagen unter Verlust Streichhölzer auf den Weltmarkt werfen musste und um die Monopole in den verschiedenen Ländern zu erhalten, in weitem Masstabe Anleihen geben musste. Der Untersuchungsausschuss erklärte, er komme zu dem Schlusse, dass die folgenden Reserveposten im Besonderen übertrieben sind durch Fälschungen und Falschbuchungen:

5 Millionen Pfund Kreuger- und Toll-Aktien, 24 Millionen Pfund Aktien der Schwedischen Streichholzgesellschaft und 21 Millionen Pfund der Internationalen Streichholzgesellschaften. In dem letztgenannten Posten befinden sich die 20 Millionen gefälschter italienischer Schatzbonds.

Ausserdem zeigte die Bilanz auf der Kreditseite einen Posten von 45 Millionen Kronen, der angeblich auf der Danziger Bank liegt, der aber nie existiert hat, während „Die Niederländische Bank für den Skandinavischen Handel“, die besonders in der Bilanz figurierte, zwar auf dem Papier existierte aber niemals die kleinste Banktransaktion gemacht hatte.

Herabsetzung des Bankdiskonts in Finnland und Holland.

Helsingfors, 19. April (Transocean Asiatic). Die Bank von Finnland setzte ihren Bankdiskont auf 6½% herunter.

Amsterdam, 19. April (Transocean Asiatic). Die Bank von Holland setzte ihren Bankdiskont um ¼% auf 2½% herab.

Von den Abrüstungsverhandlungen.

Genf, 19. April (Transocean Asiatic). Nachdem der allgemeine Ausschuss der Abrüstungskonferenz den Beschluss des Entwurfsausschusses auf strichweise Begrenzung der Rüstungen genehmigt hatte, ging sie zur Betrachtung der eigentlichen Abrüstung über. Die Anträge Spaniens, Skandinaviens und der Tschechei hierzu, liefen praktisch nur auf eine Wiederholung des Artikels VIII hinaus, während Grandi sich einsetzte für ein radikaleres Vorgehen, ein Standpunkt, den Litwinoff mit Eifer unterstützte, während sich der japanische Abgeordnete hinter die spanische Auffassung stellte.

Der deutsche Abgeordnete Nadolny sprach sich zugunsten des italienischen Antrages aus, da es jetzt bedeutend wichtiger sei, praktisch den Artikel anzuwenden als ihn nur immer im Munde zu führen. Es wurde der spanische Antrag angenommen mit einem Zusatz, der den italienischen Standpunkt einschliesst.

Litwinoffs Rede erregte die allgemeine Aufmerksamkeit durch ihre sarkastischen Bezugnahmen auf den fernöstlichen Konflikt, wo ein Beispiel gegeben werde des „Sonderfalles bedrohter nationaler Sicherheit“.

um die Formel zu wählen, die der japanische Vertreter anwandte, und die jetzt China von Japans Hand an seinem eigenen Leibe erfahren müsse.

Der sowjetische Aussenkommissar sagte, wenn subjektive und individuelle Methoden allgemeiner Usus würden, dann würde auch Russland gezwungen sein, auf Forderungen seiner besonderen Sicherheit zurückzugreifen.

Genf, 19. April (Transocean Asiatic). Der Ausschuss der Abrüstungskonferenz des Völkerbunds, nahm am Dienstag einstimmig die ihm vom Entwurfsausschusse vorgelegte Entschliessung an, welche schrittweise Begrenzung und Verminderung der Rüstungen vorsieht.

Bevor noch dieser Entschluss durchgegangen war, der in Artikel I des Vertragsentwurfes einzufügen ist, kam es zu einer etwas scharfen Auseinandersetzung zwischen dem sowjetrussischen Aussenkommissar Litwinoff und dem rumänischen Angeordneten Titu Lescu, die erwies, dass trotz der einstimmigen Annahme doch grundlegende Meinungsverschiedenheiten unter den verschiedenen Abordnungen noch über den genauen Sinn des erreichten Beschlusses bestehen.

Verrückt.

Prag, 19. April (Transocean Asiatic). Zu einem erheiterndem aber aufsehenerregendem Zusammenstoss mit dem heiligen Bürokratismus kam es in Oppau, als die Polizei Musikern verbieten wollte in der Öffentlichkeit den berühmten Strausswalzer von der blauen Donau mit Chorbegleitung zu spielen. Nach vielem Hin und Her wurde es den Künstlern erlaubt, die Melodie zu spielen, die von den Ortsbehörden hauptsächlich deswegen beanstandet wurde, weil sie aus Wien kommt. Der Chor durfte aber nicht mitsingen.

Die Türkei stellt Bedingungen für den Eintritt in den Völkerbund.

Genf, 19. April (Transocean Asiatic). (Der türkische Vertreter?) hatte in der Nacht vor seiner Abfahrt verschiedene Besprechungen mit dem Generalsekretär des Völkerbunds Sir Eric Drummond, worin er von der Absicht der Türkei kundgab Mitglied des Völkerbunds zu werden, ohne einen ständigen Sitz im Völkerbundsrate zu verlangen. Die türkische Regierung verlange nur, dass man ihr das Recht zubillige einige Vorbehalte gegen den Artikel XVI der Völkerbundsatzungen zu machen, der von den Sanktionen gegen Angreiferstaaten handelt. Die Türkei erwartet ferner, dass in derselben Form auch die Einladung zum Eintritt in den Bund ausgedehnt werde auf (?). In gutunterrichteten Kreisen heisst es, dass das Völkerbundssekretariat seine Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, dem türkischen Ansuchen zu entsprechen.

Will Japan das Mandat über die deutschen Besitzungen im Stillen Ozean aufgeben?

Genf, 19. April (Transocean Asiatic). Der chinesische Abgeordnete Dr. W. W. Yen, sagte zu Pressevertretern, dass China nichts schneller wünsche, als mit Japan über Shanghai zu verhandeln. Aber „wer kann denn reden, wenn ihm der andere an der Kehle sitzt?“ Solange die eine Seite noch durch die Kanonen und Bajonette der anderen bedroht wird, kann von Verhandlungen nicht die Rede sein. China sei sogar bereit, über die Mandschurei zu sprechen, würde es aber jetzt nicht tun, denn die Japaner haben auf die Tagesordnung nur ihre Klagen gegen China gebracht und wollen Chinas Klagen gegen sich nicht hören lassen.

Dr. Yen glaubt, dass Japans Drohung mit dem Austritt aus dem Völkerbunde, sollte der Artikel XV zur Anwendung kommen, nur ein diplomatischer Bluff sei, denn damit würde Japan sein Mandat über die Inseln im Stillen Ozean verlieren.

Die Mandschureikommission marschiert getrennt.

Shanhaikwan, 20. April (Eigenbericht). Die Kommission traf heutemorgen um 10 Uhr in Chingwantao ein. Lord Lytton und Dr. Wellington Koo begaben sich an Bord eines chinesischen Zerstörers, der um 11.15 Uhr nach Dairen abdampfte. General Claudel und der japanische Beisitzer Yoshida führen an Bord eines japanischen Zerstörers um 11.30 Uhr ab. Auf

einem anderen Zerstörer schiffte sich Dr. Schnee ein, der ebenfalls 11.30 Uhr in See ging.

Unser Zug traf um 3 Uhr nachmittags auf dem Bahnhof in Shanhaikwan ein. Auf ihm sind noch die Vertreter Italiens und Amerikas, die mit der Eisenbahn weiterfahren. Schulen und Musikkapellen erwarteten uns am Bahnhof. Das Wetter ist ausgezeichnet. Die See ist völlig ruhig.

Man ersucht Sun Fo nach Nanking zu kommen.

Schanghai, 19. April (Ch. Drahtlos). Man hat in letzter Zeit mehrere Versuche unternommen, Sun Fo nach Nanking zu bekommen. Heute besuchte ihn der Industrieminister Chen Kung-po und stellte dasselbe Ansinnen. Er kam als Vertreter Wang Ching-wei's.

Aufenthalt der Kommission in Shanhaikwan.

Telegramm unseres Sonderberichterstatters.

Shanhaikwan, 20. April, nachm. 5 Uhr. . . . Da wir gezwungen sind hier den Zug zu wechseln, was erst 9 Uhr abends voraussichtlich geschehen wird, begaben sich die Vertreter Amerikas und Italiens zurück zur Grossen Mauer, um sie zu besichtigen. Hier auf der Station steht ein japanischer Panzerzug. Wir werden höchst wahrscheinlich erst morgen früh nach der Mandschurei abfahren. Der Empfang ist überall herzlich.

Korrespondenten im Kommissionszug.

Peking, 20. April (Kuowen). Mr. James Howe und Mr. Edward N. Hunter, bekannte ausländische Korrespondenten fuhren am Dienstag Abend mit dem Kommissionszug nach der Mandschurei ab. Mr. Hunter ist erst am vorigen Sonntag von Mukden aus in Peking eingetroffen. Er fährt mit dem Kommissionszuge bis nach Chinchow.

Herr W. Bartels, der Geschäftsleiter der Tientsiner deutschen Zeitung, „Deutsch-Chinesische Nachrichten“ befindet sich ebenfalls im Zuge der Kommission auf dem Wege nach der Mandschurei.

Wie die Japaner arbeiten.

Peking, 20. April (Asiatic). Telegramme aus Harbin melden, dass mit Hinsicht auf die baldige Ankunft der Untersuchungskommission des Völkerbunds in der Mandschurei, General Honjo, der Befehlshaber der japanischen Truppen in Mukden, einige hundert Spezialbeamten ernannt hat, die hauptsächlich aus Offizieren der japanischen Armee bestehen und die ihre Pflichten in den drei Provinzen übernehmen sollen, solange die Kommission im Lande weilt. Diese Pflichten der Sonderbeamten sind — alle japanischen Befehle in den verschiedenen Bezirken auszuführen oder bei ihrer Ausführung den nötigen Nachdruck zu verleihen, die Empfangsfeierlichkeiten zu leiten und die Orte zu kontrollieren, die die Kommission beabsichtigt zu besuchen. Chinesische intellektuelle und kaufmännische Kreise sind von diesen Beamten gewarnt worden, irgendetwas Gehässiges gegen die Japaner auszusagen, da man sie für die Folgen verantwortlich machen würde.

Der verhinderte Aussenminister.

Aussenpolitische Umschau.

Von Hans W. Fell.

(Bln. Lokal-Anzeiger.)

Man hört in Deutschland vielfach Stimmen der Verwunderung darüber, dass die Vereinigten Staaten anscheinend jedes Interesse an der Entwicklung der europäischen Dinge verloren haben. Tatsächlich hat man jenseits des Ozeans seit einiger Zeit eine ausgesprochen abwartende Stellung bezogen. Wer häufiger Gelegenheit hat, mit unterrichteten Amerikanern zu sprechen, erkennt bald die Gründe — und sie sind nicht gerade tröstlich für uns. Natürlich spielen die eigenen Nöte eine nicht unbedeutende Rolle dabei, denn Amerika beginnt den erbärmlichen Zustand der Welt nun allmählich auch so deutlich zu spüren, dass es nicht länger möglich ist, die bisher beliebte Vogelstrausspolitik weiterzuführen, die Arbeitslosigkeit und Absatzschwund am liebsten geleugnet und sich damit getröstet hätte, dass diese Krise ja nur eine kurze Unterbrechung der bestimmt bald wieder einsetzenden „prosperity“ bedeute. Die für Amerika unerhörten Steuererhöhungen sprechen eine deutliche Sprache.

Aber — der Amerikaner, der Mann auf der Strasse, schiebt, nicht so ganz mit Unrecht, die Schuld an dem ganzen Unheil auf dieses törichte alte Europa, das nicht nur keinerlei vernünftige Anstrengungen macht, um endlich die Torheiten von Versailles wieder in Ordnung zu bringen, sondern sich immer tiefer in den wirtschaftlichen und politischen Irrgarten zu verrennen scheint. Und, es hat keinen Zweck, sich das zu verhehlen, gerade gegenüber Deutschland hat sich die Stimmung erheblich verschlechtert. Der unkomplizierte Amerikaner sagt sich: Wir, die wir es eigentlich am wenigsten nötig hätten, sind dem Deutschen im kritischsten Augenblicke beigekommen. Aber was haben sie darauf getan? Die erste politische Antwort auf Hoovers Vorschlag war jene unglückselige Rundfunkrede des Reichskanzlers, mit der er sich, ausgerechnet, an Frankreichs Seite stellte, gegen das die amerikanische Aktion im letzten Grunde zielte. Und auf der gleichen Linie ist die deutsche Aussenpolitik, soweit man überhaupt noch von einer solchen sprechen kann, geblieben. Sie hat nichts getan, um der unheilvollen Verknüpfung der Kriegsschulden mit dem Tributproblem ernstlich entgegenzutreten, und es damit den Amerikanern ihrerseits sozusagen unmöglich gemacht, in die endgültige Lösung der Tributfrage positiv einzugreifen.

So ist es bei den Abrüstungsverhandlungen gegangen, die Amerika so besonders am Herzen liegen: Deutschland hat zu allem geschwiegen, nach schwächlichem Einspruch schliesslich allen Vorstößen und Intrigen der französischen Gruppe nachgegeben.

Es ist also unzweifelhaft zur Zeit eine für Deutschland wenig günstige Atmosphäre in Amerika entstanden, die ihren Ursprung gerade in jenen Fehlgriffen der deutschen politischen Führung hat, vor denen die Nationale Opposition wieder und wieder gewarnt hat. Kostbare Zeit ist ungenutzt verstrichen, denn nun ist bis zum Ende des Jahres von Amerika nichts Entscheidendes mehr zu erwarten. So kurz vor den Präsidentschaftswahlen wird drüben niemand mehr das heisse Eisen der internationalen Schulden- und Tributfragen anfassen wollen. Wenn nicht von Europa her der Stein ins Rollen gebracht wird, so dass die Amerikaner sich der Aussprache nicht entziehen können!

Nun, vorläufig verläuft die europäische Aussenpolitik — ohne deutsche Mitwirkung. Unser Aussenminister hält es in seiner Eigenschaft als Reichskanzler und Parteimann für so wichtig, Wahlreden zu halten, dass er zu den immerhin auch nicht ganz unwichtigen Verhandlungen in London unabkömmlich ist. Der französische Ministerpräsident und Aussenminister Tardieu steht auf einem anderen Standpunkt. Er glaubt, dass ihm für die auch in Frankreich nahe bevorstehenden Wahlen kein besseres Propagandamittel zur Verfügung stehen könne als ein aussenpolitischer Erfolg. Er fährt daher nach London.

Dass bei der Wochenendunterhaltung Tardieu — MacDonald nicht nur über die Donaupläne gesprochen werden wird, ist selbstverständlich. Alles, was in Europa politisch oder wirtschaftlich geschieht oder geschehen wird, ist so eng mit den beiden Grundproblemen der Gegenwart, den Tribut und der Abrüstung, verbunden, dass nichts geplant werden kann, ohne dass sich deren Auswirkungen sofort fühlbar machen. Die Auffassungen Frankreichs und Englands über die wirtschaftlichen Massnahmen im Donauroum stehen sich ja noch ziemlich scharf gegenüber. England wird sich beispielsweise nicht ohne weiteres mit dem von Frankreich vorgeschlagenen System von Präferenzzöllen einverstanden erklären, denn es muss mit heute besonders nötiger Rücksicht auf die Dominions am Meistbegünstigungsrecht festhalten. Schon dabei also ist die Gelegenheit zum Aushandeln gegeben — zum Aushandeln auf Kosten des nicht anwesenden Dritten, also Deutschlands. Das britische Oppositionsblatt „Daily Herald“, das immer recht gut unterrichtet ist, behauptet kaum ohne Grund, dass England beabsichtige, einer Endlösung der Tributfrage durch den Vorschlag einer sechsmonatigen Verlängerung des Hoover-Moratoriums zunächst bis nach den amerikanischen Wahlen auszuweichen. Sollte nicht schon da die Hand Frankreichs erkennbar sein? Das Reuter-Dementi bedeutet demgegenüber recht wenig, denn bei der Wochenendbesprechung unter vier

Augen kann um das Tributproblem und die Lausanner Konferenz einfach nicht herumgegangen werden. Die Erklärung übrigens, die das Organ der britischen Arbeiterpartei seiner sensationellen Mitteilung beifügt, dass nämlich Deutschland einen solchen Plan nicht annehmen werde, würde aus dem Munde des deutschen Aussenministers entschieden wirkungsvoller klingen. Besonders, wenn sie persönlich abgegeben würde!

Ebenso sicher scheint es, dass die Abrüstungsfrage in London berührt werden wird. Die Genfer Konferenz soll ja, angeblich, jetzt nach der Osterpause an die Behandlung der entscheidenden Grundfragen gehen. Auch hier bedarf es kaum einer besonderen Hervorhebung, welche Gefahren diese Aussprache der Regierungschefs der beiden wichtigsten Grossmächte unter sich für Deutschland bedeuten kann. Gerade in der Abrüstungsfrage ist England schon immer nur allzu geneigt gewesen, den französischen Wünschen nachzugeben. Das britische Imperium interessiert sich naturgemäß in erster Linie für die Einzelheiten der Seerüstung, deren Bedeutung für seinen Bestand durch die Ereignisse im Fernen Osten nur noch unterstrichen worden ist. Die bisherige Passivität der deutschen Delegation in Genf hat ja den Engländern leider auch wenig Anreiz geboten, sich etwa mehr für die Forderungen der entwaffneten Staaten einzusetzen, als es die Deutschen selbst tun. Für Frankreich aber ist die Unterstützung, ja selbst nur ein gewisses Gewährlassen Englands auf der Abrüstungskonferenz so wertvoll, dass es dafür auf anderen Gebieten, also beispielsweise bei seinen Donauplänen, manches zu opfern bereit wäre.

Man kann eine Betrachtung der deutschen „Aussenpolitik“ nicht abschliessen, ohne immer noch einmal die Frage an den Reichskanzler und Aussenminister zu richten, wie es denn nun eigentlich mit den in Aussicht gestellten Repressivmassnahmen gegen Litauen steht? Die Herren aus Kowno gebärden sich im Memelland, als ob es weder einen Völkerbund noch Signatarmächte, geschweige denn ein Deutsches Reich gebe. Sie weisen aus, sie verjagen Lehrer und Beamte, sie verhaften deutsche Besucher — wessen bedarf es eigentlich noch, um den unendlichen Geduldssaden der Wilhelmstrasse endlich zu zerreißen? Schon folgen andere Nachbarn dem löblichen Beispiel: Lettland, die Tschechei, Herr Reichskanzler — es wird wirklich allmählich höchste Zeit!

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

Deutsche Weinkellerei Peking

empfiehlt

ihren jetzt zur Abfüllung gekommenen

1929er Pfotinger-Freundenberg-Auslese und Landwein

Fachmännisch behandelte reine Naturweine von Qualität—keine Essenzzusätze— zu vernünftigen Preisen.

Vertreter: **Adolf Reim**

70 Ermanno Carlotto
Telephon: 40360.

Für den Sommer in Tsingtau.

Für die Sommersaison haben wir eine Reihe von gut möblierten Häusern u. Wohnungen zu vermieten. Gönnen Sie sich in diesem Jahr eine wirkliche Erholung.

Ueber Einzelheiten gibt Auskunft

North China Estates

177 Victoria Road.

Telephon 30451.

Teleg. Adr: „Norchest.“

L. Eder, Dentist

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 10-12 1/2; 3-5 1/2

Tientsin Dental X-ray Office
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

Grüeste Auswahl von Velvets, Crepe de Chine, Georgette in den neuesten Farben u. Dessins.

Neu eingetroffen: hübsch bestickte Shawls

The Indian Silk Trading Co.

(N. Boolchand.)

248 Victoria Road, Tientsin.

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erstellt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München.
Ludwigstr. 17a.

Reve de Paris

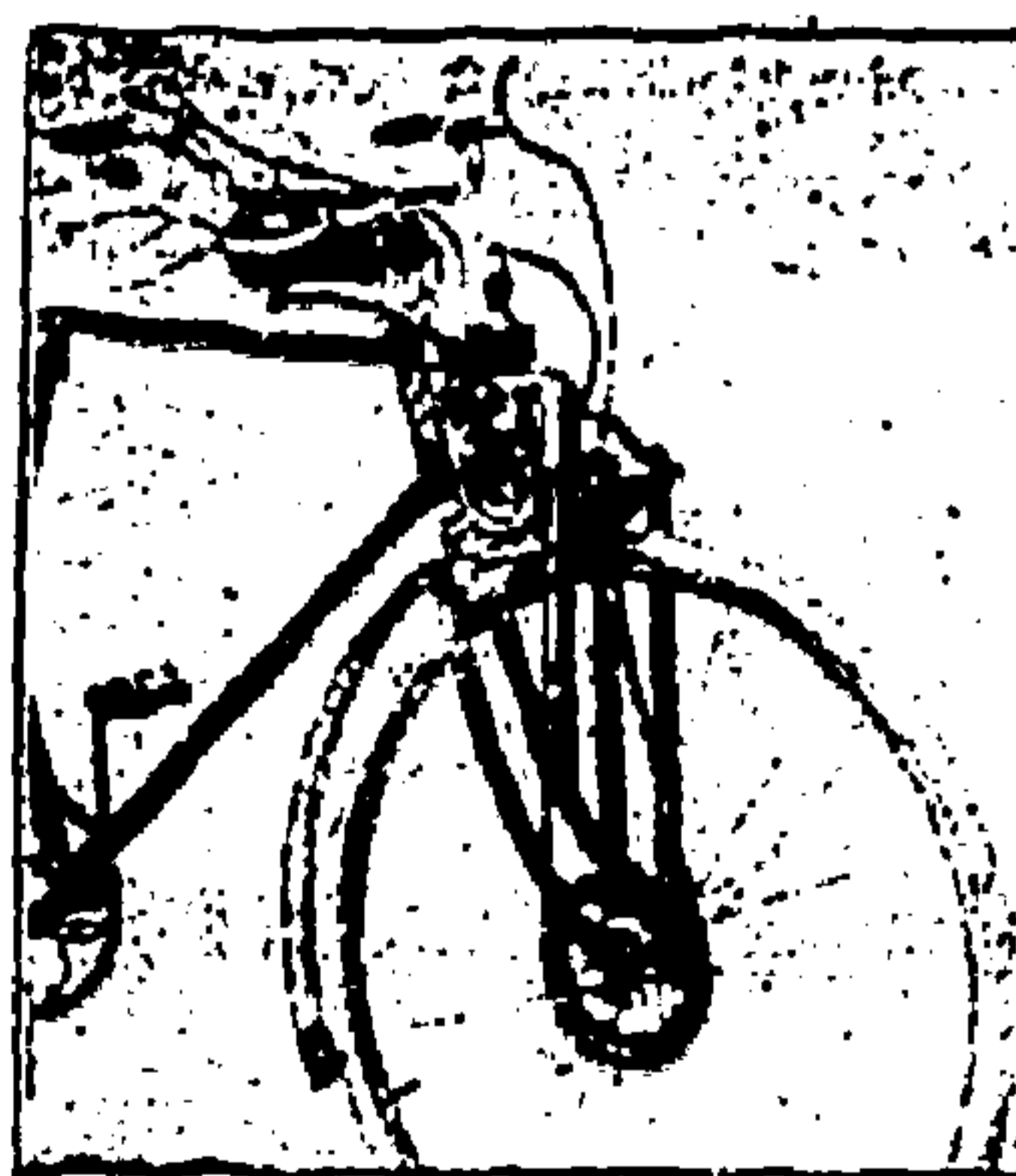
181, Victoria Road

Frühlings-Neuheiten in Hüten, Kleidern u. Kostümen

Das Geschäft der Damen mit Geschmack

V. Wagner

Mechanische Werkstätte



4 Council Rd. Haus Talati neben dem Gaiety-Theater
Fernsprecher N. 33165.

Auf Lager und zum Verkauf: Fahrrad-Motoren deutscher Marken.

Verkauf von Schreibmaschinen mit russischer und englischer Schrift verschiedener Systeme in grosser Auswahl.

Alle Arbeiten werden von europäischen Meistern ausgeführt. Schnelle Erledigung.

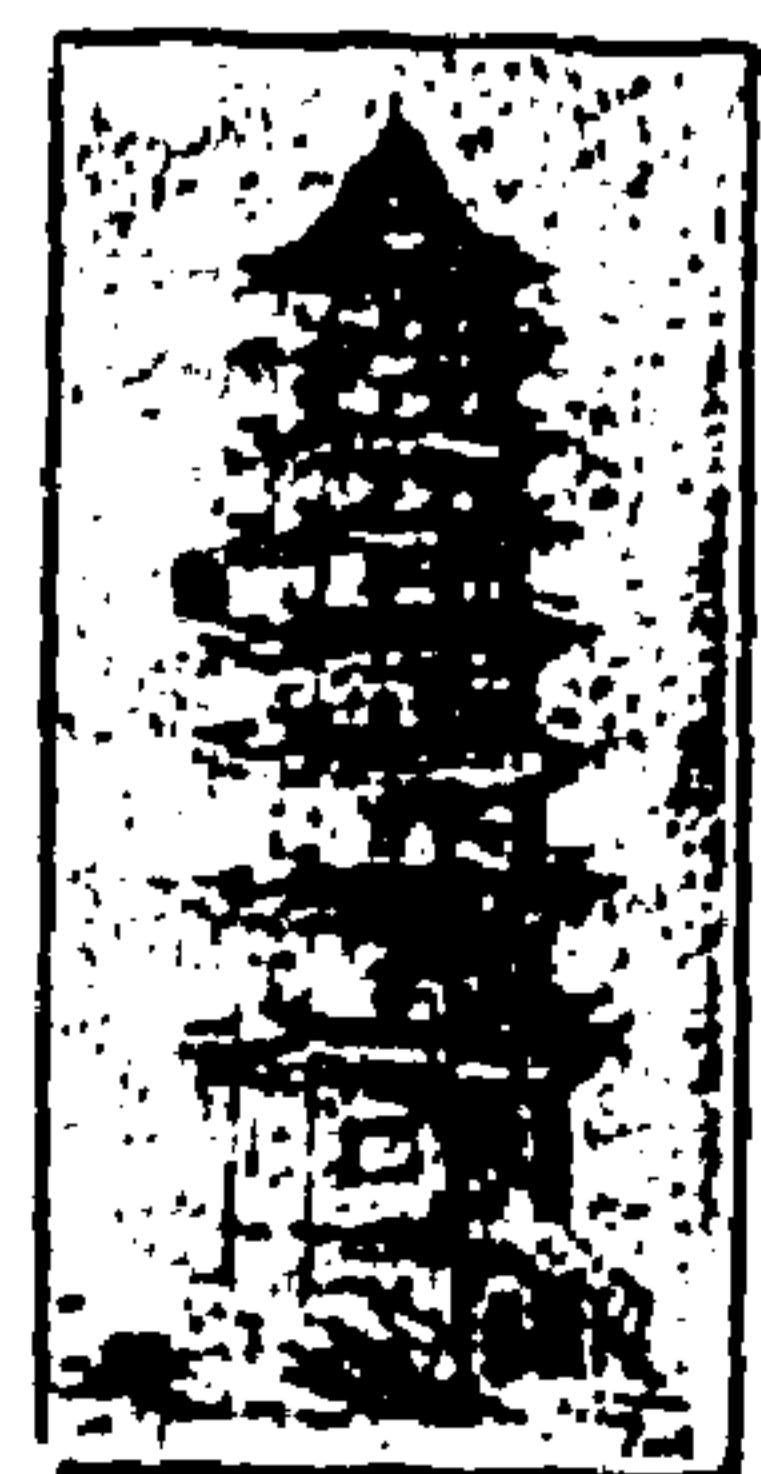
Prima Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 per Liter.

Peiyang Press

Wuzih Rd. 19/21



TEPPICHE und Läufer

Chinesische und orientalische Muster in verschiedenen Qualitäten.

Reinigen und Instandsetzen von Teppichen. Chemisches Waschen mit Seiden-Effekt.

36 Kuangsi Rd. Tsingtao Carpet Factory
Tel. Nr. 2565 Tsingtao.

A.W. Faberbleistifte

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

Peiyang Press

Deutschlands Stellung zur internationalen Abrüstung.

Ein Interview mit dem Reichswehrminister Groener.

Sie fragen mich, ob die französische Ansicht von der Ueberlegenheit des deutschen „potentiel de guerre“ berechtigt ist und ob insbesondere die sogenannten Wehrverbände (Stahlhelm, Reichsbanner, S. A.) als personeller Faktor des deutschen „potentiel de guerre“ einen militärischen Wert als Reserve der Reichswehr haben.

Meine Antwort kann nur lauten: Die Behauptung von dem militärischen Wert der deutschen Wehrverbände ist eine Legende. Den deutschen Wehrverbänden fehlen sowohl die sorgfältige militärische Schulung, wie die Übung im Waffengebrauch, wie sie bei den gleichartigen Organisationen fremder Länder, z.B. bei den polnischen Wehrverbänden vorhanden sind. Es gibt in Deutschland keine militärische Jugend-Ausbildung. Die sportliche Betätigung der Wehrverbände hat mit soldatischer Ausbildung nichts zu tun. Ausserdem fehlt es ihnen an Waffen jeder Art. Selbst die Reichswehr verfügt ja nach den Bestimmungen von Versailles nur über eine Garnitur an Waffen und Ausrüstung. Es wäre also unmöglich, im Kriegsfall die Wehrverbände aus Beständen der Reichswehr zu bewaffnen; und ebenso unmöglich ist es, diese privaten Organisationen zu innerpolitischen Zwecken zu mobilisieren und sie etwa als Reserve der Polizei und der Wehrmacht einzusetzen. Die Aufrechterhaltung der inneren Ruhe und Ordnung ist allein Aufgabe der staatlichen Machtmittel. Aus dem Bestreben, diese von jeder parteipolitischen Beeinflussung rein zu erhalten, erklärt es sich dass die Reichswehr keine Beziehungen zu irgend einem Wehrverband hat. Weder können die Wehrverbände in personeller, noch die deutsche Rüstungsindustrie in materieller Hinsicht als Faktoren eines überlegenen deutschen potentiel de guerre betrachtet werden, im Gegensatz zu den Nachbarstaaten Deutschlands, die da sie den scharfen Bestimmungen von Versailles nicht unterworfen sind, Deutschland bei weitem überlegen sind.

Sie fragen mich weiter nach dem militärischen Wert der deutschen Zivilflugzeuge und nach der Berechtigung der französischen Forderung auf Schaffung einer militärischen Völkerbunds-Luftflotte.

Der Verwendungszweck von Zivil- und Kriegsflugzeugen ist grundverschieden und demgemäss weichen auch die technischen Eigenschaften beider Flugzeugarten weit voneinander ab. Der Kampf eines umgebauten Handelsflugzeuges mit einem Kriegsflugzeug fände etwa unter denselben Bedingungen statt wie ein Kampf zwischen einem bewaffneten Handelsdampfer und einem modernen Kreuzer. — Wer aus diesem Kampf als Sieger hervorgehen würde, bedarf keiner Begründung. Aber selbst, wenn die theoretische Möglichkeit bestände, Zivilflugzeuge in Kriegsflugzeuge umzubauen, was bedeutete dann die geringe Anzahl derartig umgebauter deutscher Flugzeuge gegen die französische Militärluftflotte von über 2800 Flugzeugen, ungerechnet die Reservebestände? Die von Deutschland in Genf beantragte gänzliche Abschaffung der Militärluftfahrt und das Verbot des Bombenabwurfs aus Flugzeugen aller Art für alle Mächte wären die wirksamsten Mittel, um die Offensivkraft der neuzeitlichsten Kriegswaffe zu brechen, die Bevölkerung vor den Gefahren des Luftkrieges zu schützen und die befürchtete Verwendung der Zivilflugzeuge als Bombenträger zu verhindern. Wer die Kriegsgefahr mindern will, muss für die Abschaffung der wirksamsten Offensivwaffen eintreten.

Aus den eben erwähnten Gründen kann die Schaffung einer Völkerbunds-Luftflotte wohl nicht in Frage kommen. Bezüglich der Aufstellung einer eigenen militärischen Exekutivmacht des Völkerbundes brauche ich nur auf die jetzigen Vorgänge in der Mandschurei hinzuweisen, um die Schwierigkeiten dieses Problems aufzuzeigen. Eine Exekutivmacht des Völkerbundes setzt Preisgabe eines Teils der staatlichen Souveränität der Völkerbundsmitglieder voraus. Aber niemand anders als der französische Aussenminister Briand hat in seinem Panuropa-Memorandum als die Grundlagen des Völkerbundes „die Souveränität der Staaten und die Gleichheit ihrer Rechte“ genannt. Undenkbar ist eine Völkerbundsstreitmacht, die lediglich das Vollzugsorgan der militärisch stärksten Staaten darstellt. Dieser Gedanke schlägt dem Grundsatz der Gleichberechtigung ins Gesicht. Seine Realisierung würde die kleinen Staaten und die Völker, die wie Deutschland schon abgerüstet haben, wehrlos der Machtpolitik der hochgerüsteten Staaten ausliefern.

Sie fragen mich weiter, wodurch sich Deutschland in seiner nationalen Sicherheit bedroht fühlt und welches die grundsätzliche Stellungnahme Deutschlands zum Abrüstungsproblem ist.

Jenseits der Grenzen sieht der Deutsche Militärluftflotten mit Tausenden von Flugzeugen, gewaltige Geschwader an Kampfwagen, Massen von schwerer Artillerie und anderer Kriegswerkzeuge. Alle diese neuzeitlichen Waffen und wirksamsten Kriegsmittel sind Deutschland verboten. Jenseits der deutschen Grenzen sind die Heere auf dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht aufgebaut. Hinter den aktiven Friedensheeren der Nachbarn Deutschlands, die fast eine Million Mann stark sind, stehen nahezu 10 Millionen ausgebildeter Reserven, für die Bewaffnung und Ausrüstung in den Arsenalen bereitliegt. Die Deutschland aufgezwungene Wehrorganisation der kleinen Berufswehrmacht erlaubt weder das Ansammeln militärischer Reserven noch die Bereitstellung von Reservematerial. Bei den Nachbarstaaten Deutschlands werden die Grenzen durch neuzeitliche Befestigungen mit ungeheurem

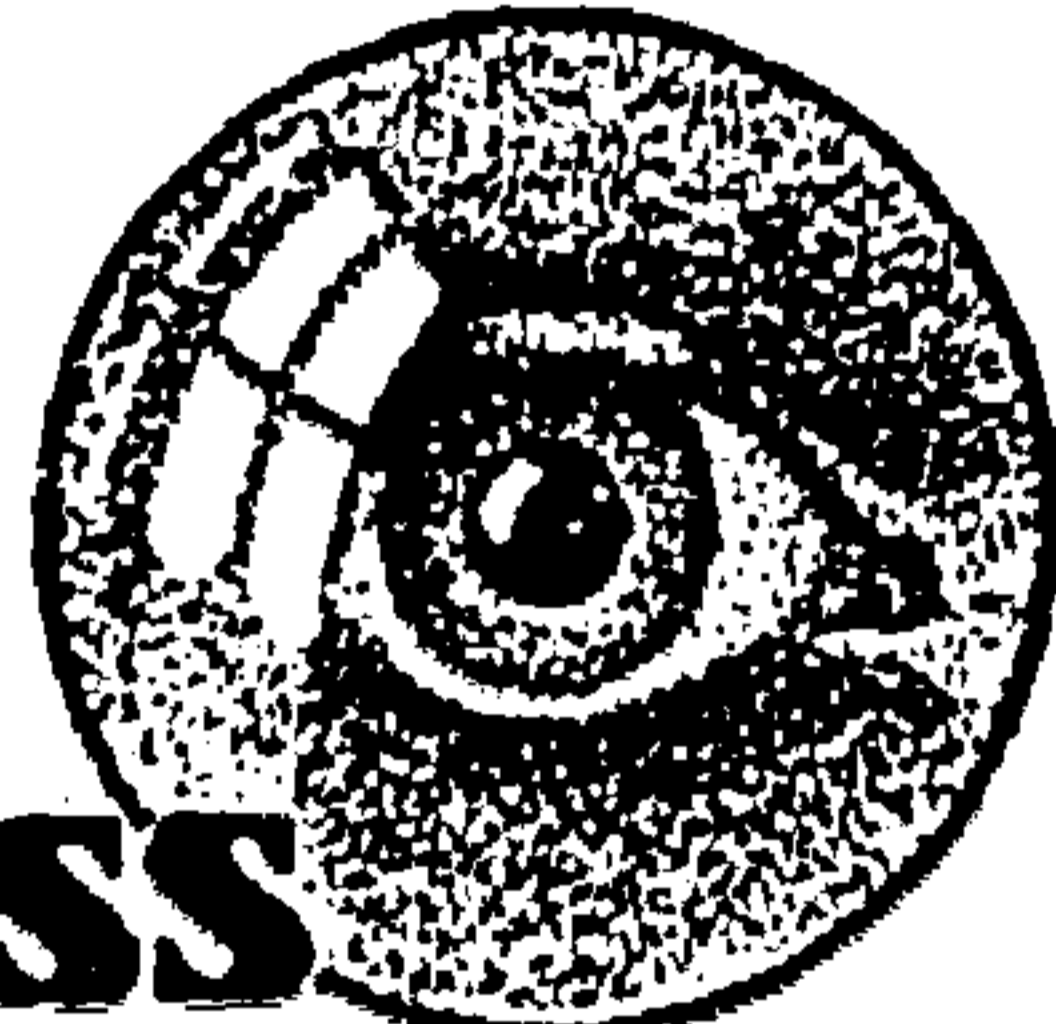
Geldaufwand gesperrt. Deutschland aber musste an seiner Westgrenze eine entmilitarisierte Zone beiderseits des Rheins einrichten und darf in weiten Gebieten an der Ost- und Südgrenze keine Befestigungen anlegen. Alle deutschen Landfestungen mit Ausnahme von Königsberg sind entwaffnet oder geschleift.

Dasselbe Missverhältnis der militärischen Stärke besteht auch in der Seerüstung. Während das Deplacement für die jetzt vielgenannten Ersatzbauten unserer veralteten Linienschiffe auf 10.000 t beschränkt wurde, gelten für die capital ships der anderen Seemächte 35.000 t als Höchstdeplacement. Gegenüber den Washington-Kreuzern mit 10.000 t Wasserverdrängung und 21 cm-Geschützen dürfen die deutschen Leichten Kreuzer nur 6000 t Grösse und 15 cm-Geschütze haben. Uboote, Flugzeugträger und jede Marineflugrüstung sind Deutschland verboten. Die Gesamttonnage der Kriegsflotte Englands übersteigt 1 Million Tonnen, Japan hat eine Flotte von 800.000 t, Frankreich eine solche von etwa 650.000 t. Die deutsche Gesamttonnage aber beziffert sich auf nur 125.000 t. Frankreich baut in jedem Jahr 50.000 t neue Kriegsschiffe, in drei Jahren also mehr, als das Gesamtdeplacement der deutschen Flotte beträgt.

Aus diesem Unterschied an Recht und Macht und aus den feierlichen Verpflichtungen der Siegermächte, dem deutschen Beispiel in der Abrüstung zu folgen, ergeben sich die Grundsätze der deutschen Abrüstungspolitik. Sie lassen sich in die kurzen Worte zusammenfassen: Gleichberechtigung, Gleichheit in den Methoden der Abrüstung und gleiche Sicherheit für alle Völkerbundsmitglieder. „Sicherheit durch Abrüstung“ und nicht „Erst Sicherheit, dann Abrüstung“ heisst die Parole für die Abrüstungskonferenz von 1932 und für die Gesundung der Welt in wirtschaftlicher, politischer und moralischer Hinsicht.

Nichols Extra feine Strick-Garne

garantiert aus reiner Merino-Wolle
mottensicher gemacht nach dem
neuesten Verfahren
ein-, zwei-, drei- und vierfach
15 Normal Farben—\$5 pro engl. Pf.
Detail-Verkauf: 104 Taku Road



ZEISS PUNKTAL
E. A. ARNOLD
OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN. 295, VICTORIA ROAD

Pension Holland

27, Kiangsi Road
ehem. deutsche Konz.
Tel. 32647

Schattliger Garten
Gemütliche Räume
in ruhiger Gegend

Mittagstisch
nach Ueberkunft.
3058]

Achtung!

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit folgende Artikel bei mir zu kaufen:

- a la Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 4 1/2 inches dick mit guten Matratzen pro Stück \$ 17.-
- „ la Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 7 inches dick mit guten Matratzen \$ 26.-
- „ la Simons Betten 4 x 6 Fuss, 7 inches dick, mit guten Matratzen \$ 38.-
- „ la Simons Betten 3 1/2 x 6 Fuss 7 inches dick, mit guten Matratzen \$ 45.-
- 9 Schlafzimmer-Einrichtungen \$ 120.- bis \$ 175.-
- 11 Spelz-Zimmer-Einrichtungen \$ 120.- bis \$ 175.-
- 3 Wohnzimmer-Einrichtungen \$ 30.- bis \$ 90.-

D. Adler

North China Auction Rooms
Ecke Bromley und Taku Road
Telephon: 32707.

Tientsin Forwarding & Commission Agency

Besorgung von Fracht-, Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler. Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kraftlastwagen für Umzüge.

Tel. 40117 Tientsin 13/14 Italian Bund.

Marcel Leopold & Co.

司公款放華利
Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude
Victoria Road—2. Stock—Tel. 33679—Tientsin

Wir kaufen und verkaufen Juwelen.
Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.

The North China Trading Corporation

264 Taku Road, Tel. 30313.

Wir haben auf Lager:

- la Poplin Hemden mit 2 Kragen \$ 4.50 — \$ 6.—
- Smoking Hemden, ebenso gut wie importiert \$ 5.— — \$ 6.—
- Alle Arten von Pyjamas, baumwollene und seidene, für den Sommer, Bademäntel und Kopfkissenbezüge zu niedrigen Preisen.
- Reine Federn, 25 Cents pro lb.
- Daunen, grau \$ 3.—, weiss \$ 6.— pro lb.
- Beide Qualitäten sind für Kissen sehr geeignet.

Herren - Schneiderel



Das Portrait Ihres Kindes in Ihrem Heim oder Büro.

Er denkt gerade darüber nach, was er tun wird, wenn er erst gross ist. Mit jedem Tag wird er grösser. Aber eine Photographie wächst nicht mit.

Treffen Sie noch heute Ihre Verabredung.

The Kodak Shop

111, Victoria Road.

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephone 3007a

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

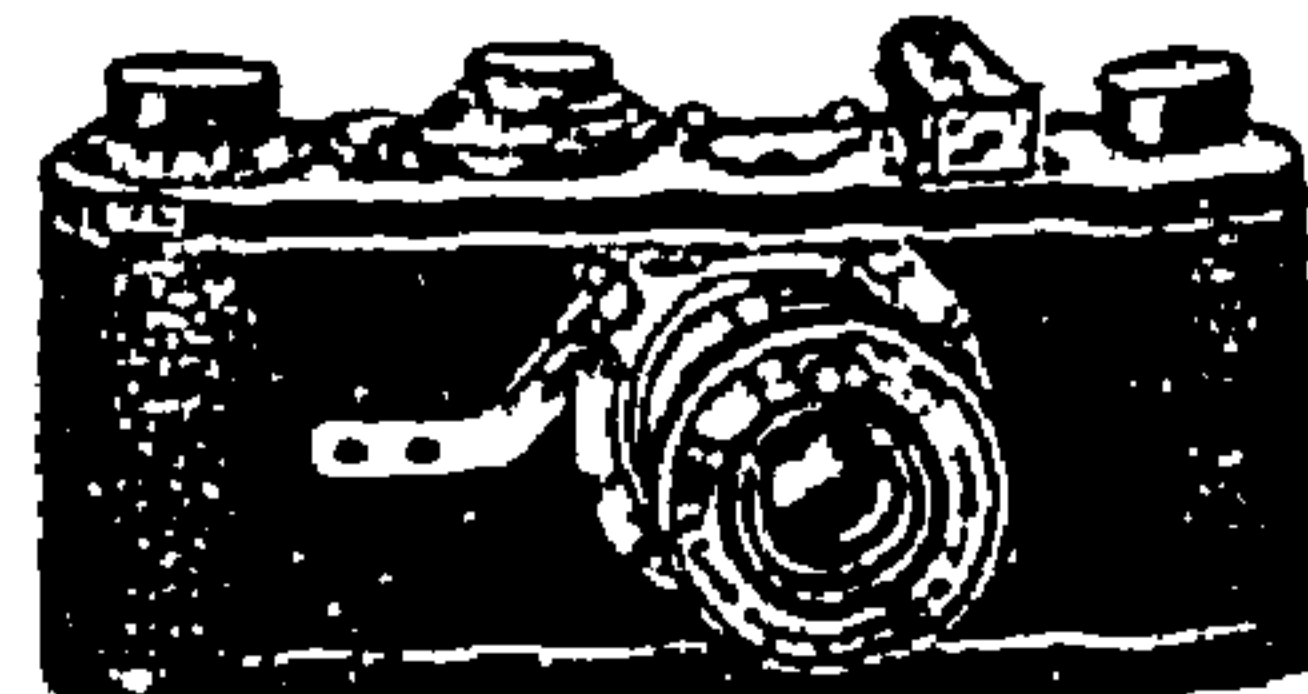
O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Sie hören und lesen so oft von der **Leica** - und möchten gerne Näheres darüber erfahren. Bitte, schreiben Sie uns. Wir werden Ihnen gerne Prospekte und Preisliste zusenden. Je näher man dieses Wunderwerk kennen lernt, desto mehr staunt man.



Alleinvertreter:

Schmidt & Co.

Peking — 1 Hsi-tang-tze-Hutung
Tientsin — 52 Taku Road.

Briefmarken-Albums

Schaubecks, in versch. Grössen, Reservbogen, Klebefalze, Sammelhefte etc.—
Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

Peiyang Press

Die Mandschuri-Kommission fährt durch Tientsin.

Vorgestern Nacht kam die Nachricht, dass die Mandschuri-Kommission Peking nach 10 Uhr abds. in ihrem Sonderzuge verlassen habe. Die Abendmeldungen waren darüber geteilter Meinung. Es gelang uns aber durch eine Anfrage in Peking festzustellen, dass die Kommission nach 10 Uhr tatsächlich abgefahren sei. So konnte man die Kommission hier gestern nach 1 Uhr früh erwarten.

Unser Vertreter begab sich gegen 1 Uhr zum Bahnhof. Schon jenseits der Internationalen Brücke war ersichtlich, dass irgend etwas Besonderes im Gange sei. In Abständen von nicht mehr als 50 Schritt standen an der Strasse Doppelposten der Polizei, welche allen den Zugang zu den Anfahrtstrassen zum Bahnhof verweigerten. Als Ausländer wurden wir auf der Strasse durchgelassen. Erst auf dem Bahnhof selbst müssen wir um Legitimieren und erhalten natürlich sofort die Erlaubnis, den Bahnsteig zu betreten. Den Zug selbst aber, wurden wir gebeten, dürften wir nicht besteigen.

5 Minuten vor 2 begaben sich die chinesischen und japanischen Vertreter der Behörden mit den Vertretern der Presse auf den Bahnsteig, wo schon der französische Generalkonsul längere Zeit wartete. 1.50 vorm. lief der Zug ein, dessen Beschreibung wir uns schenken können, da sich unser pekinger Berichterstatter schon in diese Aufgabe versenkt hat. Die meisten der Herren der Kommission liessen sich in Tientsin nicht aus dem Schlummer stören. Die vorsorglichen Gastgeber hatten ihnen Posten vor ihre Wagen gestellt — chinesische Soldaten in sehr schmucker Uniform in feldmarschmässiger Ausrüstung —, die den heiligen Schlaf der Gesandten der Völker und ihrer Satelliten schützten. Nur aus dem Wagen des französischen Generals Claudel schimmerte Licht. Ein neugieriger Blick zeigte uns den alten Herrn — angetan mit einem Pyjama — im Gespräche mit dem französischen Generalkonsul. Da wir eine Dame bei uns hatten, wandten wir uns natürlich sofort wieder ab.

Viel konnten wir auch von den immer wachen Vertretern der Presse, die den Zug begleiteten, nicht erfahren. Noch bis 9 Uhr abds., eine Stunde vor der Abfahrt aus Peking, hiess es, hatten die Japaner immer noch Schwierigkeiten gemacht wegen der Mitnahme der chinesischen Herren der Kommission. Mit Gewissheit wusste auch gestern früh niemand von den Pressevertretern im Zuge, wie die Sache entschieden sei, und ob die Fahrt auf der Peking-Mukden-Bahn mit dem Zuge fortgesetzt werden würde. Man sprach wohl davon, dass dieser Zug nur bis nach Chingwangtao gehen würde und dass die weitere Fahrt dann über See nach Dairen gehen würde. Aber zuverlässig wusste es niemand.

Etwa 2.15 morgens verliess der Panzerzug, welcher den Kommissionszug sichert, den Bahnhof und rollte nach Tangku voraus. Der Zug mit der Kommission ging erst 2.40 vorm. Wir hatten aber unsere Freunde, die vor Müdigkeit und der nächtlichen Kühle fröstelten, schon vorher aus Menschenfreundlichkeit dringend ersucht, ihr Abteil wieder aufzusuchen.

Dann setzte sich der Zug in Bewegung, der eine Rolle in der Weltgeschichte spielt.

W. K.

Die Mandschuguo an die Staaten der Erde.

Chingwangtao, 19. April (Chin. Drahtlos). Die Regierung der Mandschuguo hat an 36 Staaten ein Telegramm folgenden Inhalts gesandt:

„Ich, Aussenminister Hsieh Chieh-shih, habe die Ehre Ihnen Herr Minister Mitteilung zu machen, dass sich die Provinzen Fengtien, Kirin, Heilungkiang und Jehol sowie alle Stämme der Mongolei am 1. März 1932 von der chinesischen Republik abgetrennt und sich zu einem neuen selbständigen Reiche, der „Mandschuguo“ (d. i. mandschurisches Reich) zusammengeschlossen haben.

Jahrelang haben die Militaristen wie Chang Hsueh-liang u. a. sich in unseren Provinzen eingenistet und haben Land und Leute ausgesaugt und egoistisch beherrscht. Sie hielten sich nicht an Treue und Redlichkeit und kannten keinen Willen zu Frieden und Ordnung. Ausserdem ist China uneinig, alle Generäle streben nach Macht und Reichtum, kennen aber keine nationalen Ziele. Kämpfe werden vom Zaun gebrochen, die dem Land nicht dienen; die Kriegsplage ist das grösste Unglück für das Volk.

Wir benutzen die günstige Gelegenheit des Verfalls der Militaristenherrlichkeit und gründeten die Mandschuguo. Die Ziele unserer Regierung sind Vervollkommung des Rechtswesens, Sicherheit und Wohlfahrt des Volkes. Nach aussen hin, will sie freundschaftliche und enge Beziehungen zu den ausländischen Mächten haben, um dem Weltfrieden eine Stütze zu sein. Nach folgenden Prinzipien wird sie ihre Arbeit richten:

Hochhaltung von Treue und Aufrichtigkeit. Alle Angelegenheiten, ganz gleich welcher Natur, werden friedlich und harmonisch geregelt.

Festhalten an Völkerrechten und internationalen Abkommen.

Alle vertragsmässigen Verpflichtungen Chinas gegenüber Ausland und Ausländern, soweit sie völkerrechtlich und vertraglich zu Recht bestehen, wird auch die Mandschuguo weiterhin ausüben und erfüllen.

Die Rechte der Ausländer in der Mandschuri werden nicht geschmälert noch verringert werden. Sie sind stets willkommen und eine gleichberechtigte Behandlung ist ihnen sicher.

Es werden Wege geschaffen werden, um den Aus- senhandel mit allen Ländern auf eine möglichst breite Basis zu bringen.

Die Politik der offenen Tür wird beibehalten. Ich bitte Sie Ihre Regierung von obigem Mitteilung zu machen. Ausserdem bitte ich um möglichst unverzügliche Ergreifung von Schritten, um einen diplomatischen Verkehr herzustellen. Ich bitte Sie mit der Mandschuguo in wechselseitige Beziehungen zu treten und diplomatische Organe zu errichten.

Ich zeichne hochachtungsvoll

Aussenminister der Regierung der Mandschuguo
Hsieh Chieh-shih (Stempel).

14. April des 1. Jahres Tatung.

An Seine Exzellenz Herrn Aussenminister von. . .

Tanaka über die Mandschuri.

Moskau, den 18. April (Transocean Asiatic). Die Presse gibt kurz ein Interview mit dem früheren japanischen Gesandten Tanaka wieder, der auf besonderen Wunsch des japanischen Auswärtigen Amtes in Harbin eingetroffen ist. Tanaka erklärte, dass es nötig sei, die Geschichte der Mandschuri zu kennen, um über die heutige Lage des Staates sich ein Urteil bilden zu können. Er fügte hinzu, dass es scheinbar, dass die Mandschuri sich jetzt auf dem rechten Wege befinde und keine ernste Schwierigkeiten für die nächste Zukunft zu erwarten seien. Bezgl. der russisch-japanischen Beziehungen sagte Tanaka, dass er nicht einsehe, warum sie abreißen sollten. Die wilden Gerüchte über einen bevorstehenden Konflikt seien absolut unbegründet.

Nieder mit Mussolini sogar im Theater.

Warschau, 18. April (Transocean Asiatic). Die Aufführung von Mussolinis Drama „Die hundert Tage“ gab Anlass zu stürmischen Tumulten und Feindseligkeiten im hiesigen National Theater. „Nieder mit Mussolini!“ und „Nieder mit dem Faschismus!“ wurde gebrüllt und von der Galerie regnete es Gegenstände auf die Bühne unter dem Geschrei „Nieder mit der Mussolinischen Diktatorschaft!“ Trotz schärfsten Eingreifens der Polizei setzte sich diese Kundgebung während der Aufführung des Stückes fort. Einige der Unruhestifter wurden verhaftet.

Wieder ein tödlicher Unfall beim Boxen.

Wien, 18. April (Transocean Asiatic). Der ungarische Boxmeister Bokoty, wurde bei dem Boxkampf am vergangenen Sonnabend so schwer verletzt, dass er starb. Bokoty erhielt mehrere Schläge an die Schläfe. Er bekam einen Blutsturz und starb. Das ist jetzt das drittemal in ganz kurzer Zeit, dass ein europäischer Boxer den Tod zwischen den Seilen fand.

Kommunistische Jugend-Wache für das russische Konsulat in Harbin.

Mukden, den 18. April (Rengo) Die kommunistischen Arbeiterverbände in der Nordmandschuri haben eine sogenannte Jugend-Armee gegründet, welche mit Gewehren ausgerüstet ist. Sechzig der jungen Leute sind zum Schutze des sowjetischen Generalkonsulates in Harbin bestimmt.

Man hat erfahren, dass vor einiger Zeit ein Beschluss gefasst wurde, die Telegraphen- und Telefonämter, das elektrische Kraftwerk und die Wasserversorgung in der Stadt zu zerstören, um in den verschiedenen Teilen der Nordmandschuri Unruhen zu erregen.

Die Sprengung eines Zuges mit abgelösten japanischen Soldaten vor einer Woche auf der Oststrecke der Chinesischen Ost-Bahn war von einer Bande dieser Kommunisten verübt worden. Hauptsächlich treiben sie ihr Unwesen an der Südstrecke der Chinesischen Ost-Bahn.

Gesundheit und Kraft durch

COLOGEN

Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel für Jedermann!

Soeben eingetroffen

die neuesten Moden in Damen- und Herrenschuhen aus Wien zu angemessenen Preisen.

Ausserdem „Oshkosh“ und Leder-Koffer.

A. G. Stekol

278 Victoria Road, Tientsin

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Einzigste Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen.
Übersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause.
Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder.
Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas.
Illustrierte Sonntagsbeilage.

VERTRETUNGEN IN:

- Peking — Peiyang Press, Legation Street
- Mukden — H. Kummutat, p.A. M. Bunsen
- Chefoo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
- Nanking — The Educational Bookstore, Chung San Rd.
- Tokio — J. Fischer, Kojimachi-ku, Hirakawacho 5 Chome 18

ZÄHLUNGEN können ausser an obige Vertretungen an die PEIYANG PRESS, TIENSIN, an die Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Peking, Tsingtau und Tientsin, ferner an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Harbin und in Deutschland auf Postcheck-Konto: Berlin, Nr. 158868 gemacht werden.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtsgültig, wenn sie von der Peiyang Press gegengezeichnet sind.

Elbrook's Qualitäts-Teppiche

Der "Original Super Carpet"

Hergestellt, um den grössten Ansprüchen zu genügen—es ist die Marke der Kenner.

Verkauf vom Lager u. Anfertigung nach Bestellung.

Elbrook, Inc.

31 Davenport Road, Tientsin

Korea-Stoff

(Früher bekannt unter dem Namen: Korea Missions-Stoff)

Preise reduziert auf \$ 1,30 und \$ 1,50 pro yard

Nur zu erhalten von der

Alleinvertretung für China

Edward Evans & Sons, Ltd.

137, Victoria Road.

„Castell“ Bleistifte

der beste und daher billigste Bleistift

in 17 Härtegraden — Peiyang Press.

Damen-Kleiderstoffe:

- Baumwolle,
- Kunstseide,
- Organdi,
- Vollvoile,
- Kunstleinen,
- Voile.

Moderne Farben.



Victoria Road 307.

Briefpapiere und Karten

(Ueberset-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc. etc.

Peiyang Press

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Shanghai:

S.S. „Fengtien“ (Capt. Mackenzie) wird am 21. April nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 24. April nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Blehard) wird am 25. April nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Leesang“ (Capt. Porter) wird am 28. April nach Shanghai, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Leitch) wird am 28. April nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Kopsang“ (Capt.) wird am 1. Mai nach Shanghai, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Nanning“ (Capt. Grossett) wird am 22. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Hulchow“ (Capt. Gellie) wird am 3. Mai nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Cheongshing“ (Capt. Pethick) wird am 5. Mai abfahren, via Chefoo und W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294 31296 32848 u 32918.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Friesland“ wird am 28. April 1932 von Taku Barre nach Genua, Marseilles, Havre, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

„Philoctetes“ wird am 6. Mai von Taku Barre nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

M.S. „Ruhr“ wird am 8. Mai 1932 von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel.: 33935, 33604, 31802.

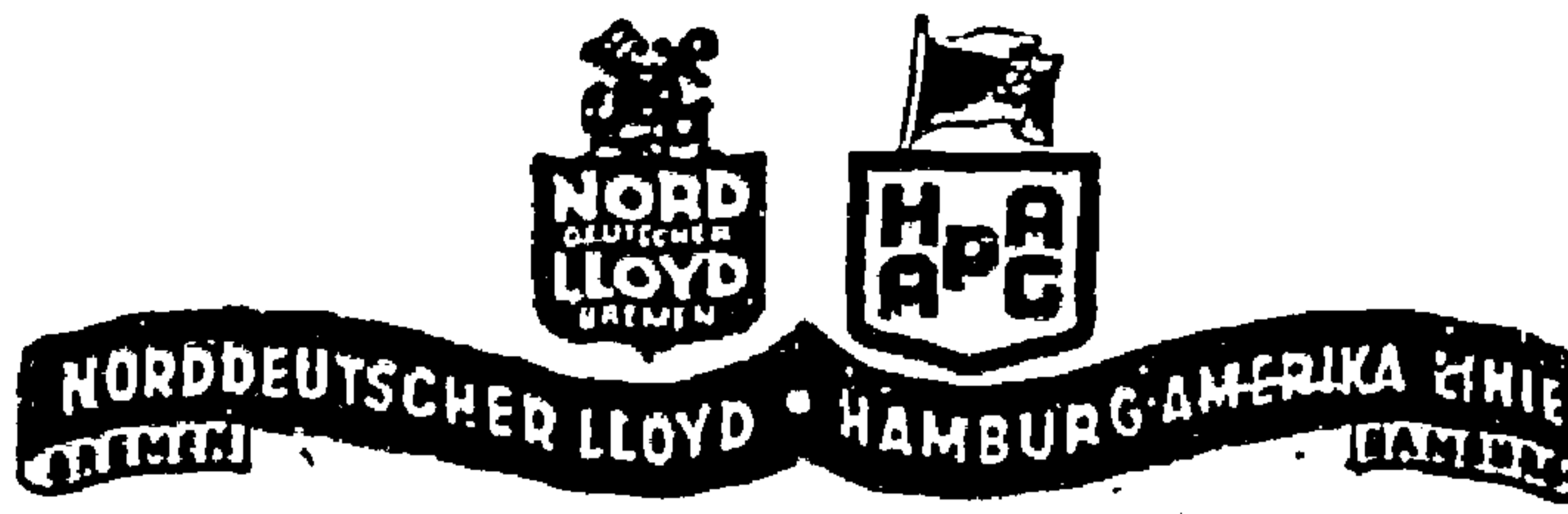
D. „Isar“ wird am 8. Mai, von Taku-Barre nach Marseilles, Oran, Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Nur Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Agenten Melchers & Co, Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

M.S. „Burgeland“ wird am 13. Mai 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

D. „Coblentz“ wird am 19. Mai von Taku-Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Agenten Melchers & Co. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.

M.S. „Havelland“ wird am 5. Juni 1932 von Taku Barre nach Genua, Dänkirchen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

D. „Saale“ wird am 7. Juni von Taku Barre nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Nur Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd, Bremen, Agenten Melchers & Co. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	
(H.A.L.) M.S. „FRIESLAND“	Genua, Marseilles, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg		April 28
(H.A.L.) M.S. „RUHR“	Genua, Rotterdam, Hamburg		Mal 8
(N.D.L.) D. „ISAR“	Marseilles, Oran, Casablanca, London, R'dam, Hamburg, Bremen		Mal 8
(H.A.L.) M.S. „BURGENLAND“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Mal 12
(N.D.L.) D. „COBLENZ“	Genua, Barcelona, R'dam, Hamburg, Bremen		Mal 19
(H.A.L.) M.S. „HAVELLAND“	Genua, Dänkirchen, Rotterdam, Hamburg		Juni 5
(N.D.L.) M.S. „SAALE“	Mars., Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Juni 7

Andere Häfen werden nach Bedarf angelauten
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie | Norddeutscher Lloyd
Carlowitz & Co., Agenten. | Melchers & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road | Petrograd Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802. | Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.



Holland-Dost Azle Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

Taku Barre C.W.T.

S/S „Gaasterkerk“ 30. April 29. April

S/S Meerkerk

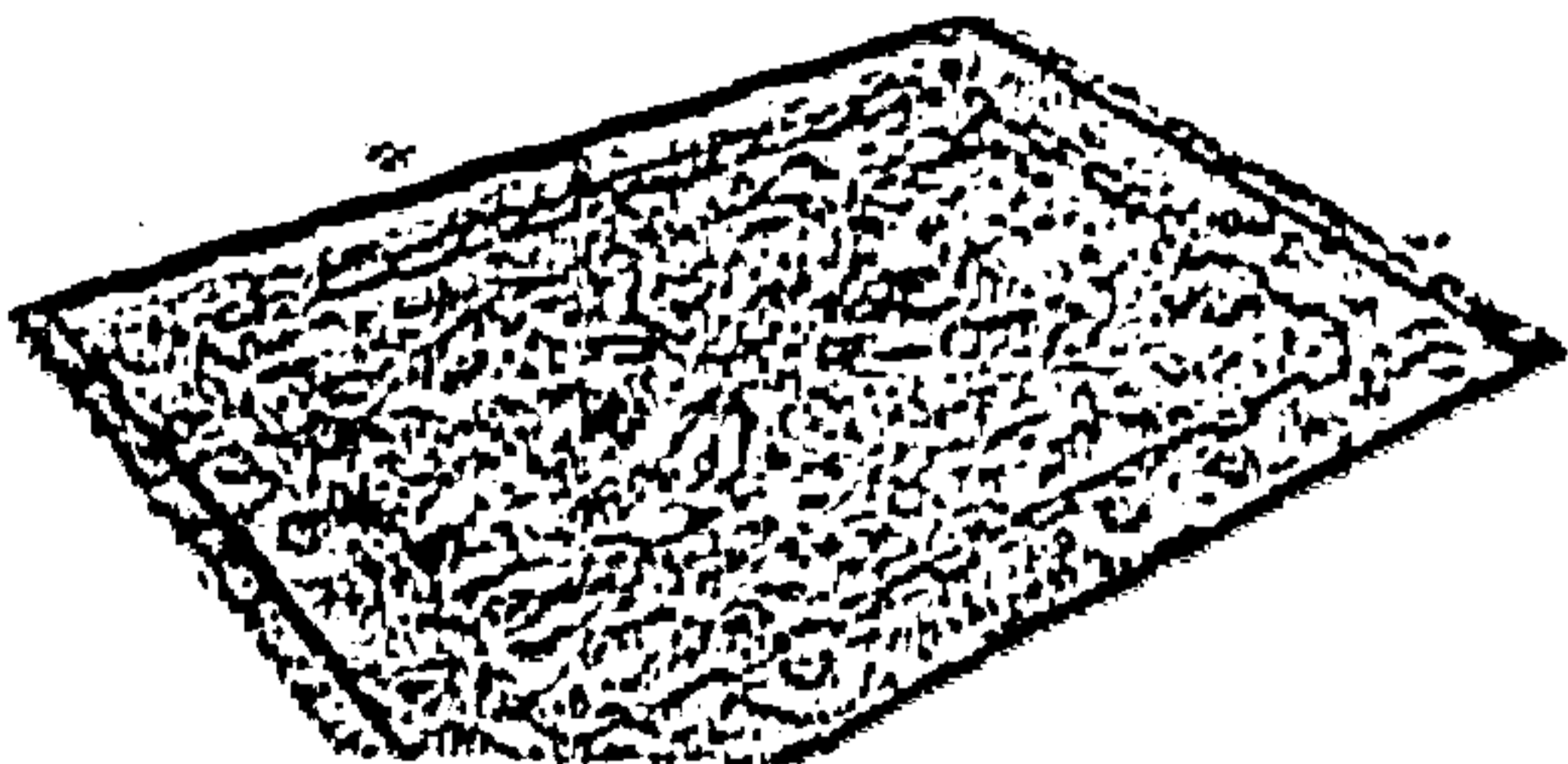
Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32582.

Ken Isawa & Co. 140 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Gaste, Inbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE.
Tientsin, Cheklang Road, 23,
frühere Deutsche Niederl.
Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.
Jede Arbeit wird garantiert.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige
Hotel in günstigster Lage mit allem
modernen Komfort

140 BETTEN. LIFT.
Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte
Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend
klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin
Direktion: Paul Weingart.



Abfahrt von Taku-Barre

„Philoctetes“ 6. Mai nach London, Rotterdam und Hamburg.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Elpenor“ 30. April nach Liverpool und Havre.

Passagierdienst von Shanghai.

„Anchises“ 16. April nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, und London.

Einfuhr-Gut: „Antenor“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Ueberbrückungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:
Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co.

Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebersetzungsdienst Tel.: 31245

The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab gilt als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne.

Von diesem Tage wiegt eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preislste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Holung	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-Silckkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weitze Flusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.

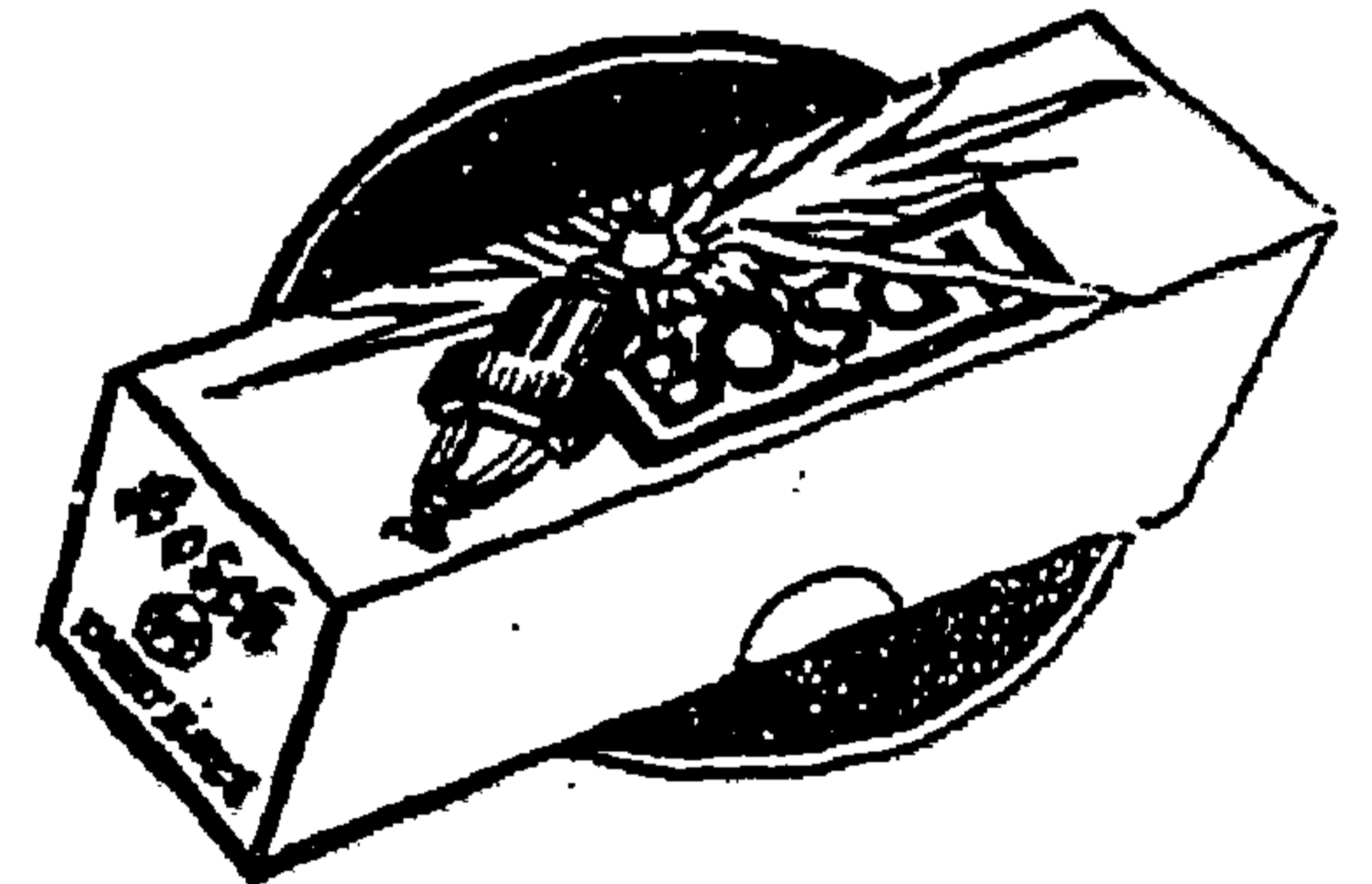
Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weitze Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.

Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung.
Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.

Halbe Tonnen werden mit einem Aufschlag von \$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.
Northern Sales' Agency.

Bosch Zündkerzen



für
Automobile — Motorräder
Flugzeuge — Stationäre Motore
Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
Tel. 33064 — 22, Rue du 14 Juillet.

Continental, Ideal, Bijou,

deutsche Schreibmaschinen von Weltruf, halten wir stets auf Lager. Besichtigung erbeten; auf Wunsch Ratenzahlungen nach Uebereinkunft.

Peiyang Press

Russland und Japan. Nervosität.

Riga, den 19. April (Reuter) In den offiziellen Kreisen Moskaus macht sich eine zunehmende Nervosität fühlbar angesichts dessen, was man dort eine drohende Kriegsgefahr im Fernen Osten nennt.

Die russischen Zeitungen werden immer deutlicher in ihren Warnungen an Japan. Zwar werde es wohl leicht sein einen Vorwand zum Kriege zu finden, aber es würde ein Unglück für Japan sein, wenn es den Friedenswillen der Russen fälschlich ansehen sollte für Russlands Unfähigkeit den Kampf anzunehmen.

Die Prawda sagt z.B., dass die Millionen der Sowjets bereit sind, sich jedem Versuche Japans zu widersetzen, Teile von Russland in einen Pufferstaat umzuwandeln, und warnt Japan, es solle es sich doch noch überlegen, ob es Russland in sein mandschurisches Abenteuer hineinziehen wolle.

In offiziellen Kreisen stellt man die Behauptung auf, dass Japan die Weissgardisten zu terroristischen Akten anstelle, um nachher die Sowjetbeamten der Chinesischen Ost-Bahn dessen zu beschuldigen.

Massenverhaftungen solcher Beamter sollen in den letzten Tagen vorgenommen sein, wahrscheinlich die Folge der vor einiger Zeit erfolgten Sprengung eines japanischen Truppentransportes.

Russland lässt den chinesischen Konsul in Blagoweschtschensk abberufen.

Moskau, den 18. April (Reuter) Litwinoff verlangte die Abberufung des chinesischen Konsuls in Blagoweschtschensk in Ostsibirien, weil der Konsul angeblich nach verschiedenen Teilen Chinas und anderen Ländern Kode-Telegramme gesandt hat, welche die Kundgebungen des Generals Ma Chan-shan enthalten.

Russland sieht in dem Vorgehen des Konsuls „eine Verletzung der Sowjetpolitik strikter Nichteinmischung in die mandschurischen Ereignisse.“

Das Recht des Konsuls, Telegramme aufzugeben, ist aufgehoben worden, bis die Mandschu Guo einen Russland genehmen Nachfolger ernannt.

Japan ist durch Russlands Vorgehen befriedigt.

Moskau, den 18. April (Reuter) Die Presse veröffentlichte heute einen Bericht aus Tokio in Verbindung mit dem Vorgehen des Aussenkommissariates gegenüber dem chinesischen Konsul in Blagoweschtschensk.

In dem Berichte heisst es, dass ein Vertreter des Auswärtigen Amtes in Tokio, von Tass befragt, gesagt habe, dass „diese Massnahme zweifellos völlig den Verdacht zerstreue, dass zwischen der russischen Regierung und General Ma Chan-shan irgend welche Verbindungen beständen.“

Tokio, den 19. April (Reuter) Trotz der Meldungen von zunehmenden Spannungen zwischen Japan und Russland schaffte das Vorgehen Russlands, welche von der Mandschu Guo forderte den chinesischen Konsul in Blagoweschtschensk zu ersetzen, weil dieser namens des Generals Ma Chan-shan Kode-Telegramme mit dessen Aufrufen gegeben habe, einen sehr günstigen Eindruck in den japanischen offiziellen Kreisen, wo man der Ansicht ist, das unter anderem helfe dazu, die Berichte zu widerlegen, welche von der Flucht des Generals Ma Chan-shan nach Russland sprechen.

Gleichzeitig würde dadurch dem Funken anti-japanischer Propaganda an die Völkerbundskommission ein Riegel vorgeschoben.

Nach der Erklärung des Aussenminister der Mandschu Guo an Japan, dass Dr. Wellington Koo sofort verhaftet werden würde, wenn er sich ausserhalb der Zone der Südmandschurischen Eisenbahn zeige, berichtet nun eine Pressemeldung noch, dass die Regierung der Mandschu Guo beschlossen habe auch den chinesischen Zeitungsleuten genau wie Dr. Wellington Koo den Eintritt in die Mandschurei zu versperren, da ihre Anwesenheit Frieden und Ordnung stören könne.

Amerika und Russland zusammen?

Genf, den 17. April (Reuter). Da jetzt Oberst Henry L. Stimson auf dem Wege nach Genf ist, wo er in Kürze eintreffen dürfte, erfährt die Haltung von Sowjetrussland einen jähen Umschwung. Das Amt der russischen Abordnung hier erklärte noch bis um Ostern, dass die UdSSR eine positive Friedenspolitik in der Mandschurei befolge, es sei völlig aus der Luft gegriffen, dass Russland seine Truppen an der russisch-chinesischen Grenze zusammenziehe.

Seit der Abreise des Obersten Stimson hat man das Ableugnen dieser Tatsache aufgegeben. Im Amte wird jetzt erklärt, dass ein Zusammengehen zwischen Russland und den Vereinigten Staaten möglich sei, da die Interessen der beiden Länder in der Mandschurei die gleichen seien. Das wird als eine Kundgebung an Japan aufgefasst und hat seinen Grund darin, dass die III. Internationale die Politik der Sowjetregierung gegenüber Japan als zu nachgiebig bemängelt hat. Man ist jedoch der Meinung, dass die Vereinigten Staaten die von den Sowjets dargebotene Hand kaum so schnell ergreifen würden.

Frau Elizabeth Short in Schanghai.

Tientsin, 20. April . . . Frau Elizabeth Short kam gestern Nachmittag von Seattle mit ihrem jüngeren Sohn Edmund nach Schanghai. Sie ist die Mutter von Robert Short, dem jungen amerikanischen Flieger, der bei einem Kampf über Soochow im Februar gegen die Japaner abgeschossen wurde.

Grosse Mengen, darunter viele hohe offizielle Beamte begrüsst sie, als sie am Customs Jetty an Land ging. Sie stieg im Cathay Hotel ab.

Frau Short, die in Schwarz gekleidet war, wurde von Reuter interviewt und sagte mit Tränen in den Augen, „ich bin stolz auf meinen Sohn.“

Die Beerdigung Robert Short's wird am 24. April auf dem Hungjao Cemetery stattfinden.

Die Japaner verhaften massenhaft Chinesen wegen der Sprengung des Zuges.

Harbin, den 18. April (Rengo) Gestern wurden 12 chinesische Kommunisten und Mitglieder der Kuomintang verhaftet, weil sie verdächtig sind, das Eisenbahnunglück am 12. April verursacht zu haben, bei dem viele japanische Offiziere und Soldaten getötet und verwundet worden waren. Bisher sind 261 Personen in Verbindung mit diesem Verbrechen verhaftet worden.

Die altkiriner Truppen rücken an der Oststrecke der Chinesischen Ost-Bahn vor.

Harbin, den 19. April (Reuter) Es heisst, dass eine junge Chinesin, die eine Kriegsakademie absolviert hat, kürzlich von Russland gekommen sei und als Führer einer Freiwilligen-Abteilung ihren Stab in Henglaohetze aufgemacht habe.

Die altkiriner Truppen begannen unter der Deckung eines Panzerzuges heute morgen ihren Vormarsch von Shihthetze. Die Regierungstruppen hatten zwar die Strecke in der Nähe von Weisaho unterbrochen, aber dieser Schaden wurde durch die Eisenbahnbehörden sehr bald ausgebessert. Der ganze Verkehr war 9 Stunden lang unterbrochen.

Waffenstillstandsverhandlungen im 19-Ausschuss.

Genf, den 18. April (Reuter) Der 19-Ausschuss sprach zwei Stunden lang über den Entwurf der Beschlüsse. Ein Entwurf war von Hymans eingebracht und legte sein Hauptgewicht auf Artikel 3 des Abkommens von Schanghai, dass die japanischen Truppen so schnell wie möglich zurückgehen sollten, und dass ein gemischter Ausschuss in Schanghai der Völkerbundversammlung zu melden habe, wenn die normalen Bedingungen in Schanghai wieder hergestellt worden sind.

Der zweite Entwurf stammte von Benes und verlangte die Durchführung der Einigungsbedingungen von Schanghai.

Beide Entwürfe wurden dem Entwurfs-Ausschuss zur Ausgleichung unter einander überwiesen. Es heisst, dass dieser Ausschuss dann eine Vereinbarung über den Wortlaut eines einigen Beschlusses gefunden habe, wobei nur ein Punkt noch weiterer Besprechungen bedarf.

Dieser Punkt bezieht sich auf die Vollmachten des gemischten Ausschusses in Schanghai und besagt, dass der Ausschuss dem 19-Ausschuss Bericht erstatten solle, wenn die Wiederherstellung normaler Bedingungen den Rückzug der japanischen Truppen ermögliche, und wenn in diesem Falle die Räumung nicht durchgeführt werde.

Es ist noch nicht bestimmt, wann die nächste Sitzung stattfinden wird.

Wiederaufnahme der Verhandlungen in Schanghai bevorstehend.

Schanghai, den 18. April (Reuter) Man nimmt hier an, dass die Verhandlungen der chinesisch-japanischen Waffenstillstands-Konferenz am Mittwoch oder Donnerstag wieder aufgenommen werden.

Von 21. April an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 4.70 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Erfüllungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

Table with exchange rates for various currencies and locations like Berlin, Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Deutsch-Asiatische Bank

Ungedruht 1889 in Shanghai Ugedruht 1889 Aktienkapital Taels 4.600.000. Filialen in Berlin, N.W.7, Mittelstrasse 2-4 - Hamburg, Lombardsbrücke 1. Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau. Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia. Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien. Annahme von Depositionsgeldern, Ankauf und Verkauf von Wechseln und Dokumenten, Briefliche und telegraphische Auszahlungen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Erledigung von Börsenaufträgen. Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten: Berliner Handelsgesellschaft, Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Darmstädter und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft a. A., Berlin; Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin; Dresdner Bank, Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; Sal. Oppenheim Jr. & Cie. in Köln; Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Kurszettel.

Table with columns: Einbezahl, Käufer, Verkäufer, bez. Lists various stocks like Astor House Hotel, Bank of China, etc.

Table with columns: Tientsin Obligationen, Club Concordia, Chee Hsin Cement, etc.

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 19.4.1932.

Table with columns: Allied Chemical, Americ. Tub., Americ. Tel. & Tel., etc.

Shanghai Drahtmeldung am 20.4.32, 2.41 p.m.

Table with columns: Anglo-French Land, Ash Realty, Cathay Lands, etc.

Markt allgemein - flau; Ewos - unbestimmt.

R. S. Davls, Börsenmakler, 17, Victoria Terrace.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

Table with columns: T.\$ 100., T. Tls., Verkaufsrate: Sh, US\$, RMk, Schw. Frs., Lire.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

Table with columns: 1 £, 1 G., 1 Can. \$, 1 Franc., 1 Yen., 1 Gulden., 1 Rupie, 1 Hongkong \$, 1 Straits \$, 1 Piaster, 1 Patacas, 1 Belga.

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 11.2% beträgt.

BANK OF CHINA gegr. 1912-reorganisiert 26. Okt. 1928 Als Internationale Wechsel-Bank von der National-Regierung privilegiert. Eingezahltes Kapital \$ 24,710,200.— Reserve Fonds \$ 1,026,817.02. Mit einem Netz von Filialen u. Unterfilialen über ganz China und mit Korrespondenten in fast allen grösseren Handelsstädten der Welt ist die Bank of China imstande, ihren Kunden erste Facilitäten in allen Bank- & Wechselgeschäften zur Förderung des Handels zu gewähren. Einzelheiten auf Anfrage. Geschäftsführender Verwaltungsrat: Li Ming, Vorsitzender, Chang-Kia-Ngau, Chen K.P., Feng Keng-Kuang, Sung Han-Chang. General Direktor: Chang Kia-Ngau. Hauptgeschäft: 22 The Bund, Shanghai. Korrespondenten für Deutschland: Tel. Ad. Centrohead-Shanghai. Dresdener Bank, Hamburg.

PEIPING

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking.

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke. Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadtelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

PEKING-PAVILION

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.15 p.m.

Jetzt läuft

„The Squaw Man“

mit Warner Baxter, Lupe Velez, Charles Bickford, Eleanor Boardman.

Chen Kwang Theatre Peiping.

Heute um 3.00 und 9.00 p.m.

„Recaptured Love“

mit Ballia Beenet, John Halliday, Dorothy Burgess

Ein Film, der Ihnen gefallen wird!

Ein Film der Warner Bros.

CAPITOL THEATRE-PEKING

Täglich um 3.00,

5.00 und 9.00 p.m.

Sensationelles Drama!

Spannend, hinreissend!

„Girl of the Port“

mit

Sally O'Neill.



Der Sonderzug der Untersuchungs-Kommission des Völkerbunds.

1, 2, 3, 4, 18 Wagen lang ist der horizontale Wolkenkratzer der Kommission. Dunkelgrün mit hellen Dächern, blankgeputzten Messinggeländern, und jeder Wagen trägt ein Schild:

League Inquiry Commission Private.

Wenn kein Mensch auf der ganzen Welt die Kommission um ihre Mission beneidet, so muss man sie um die Behaglichkeit ihrer rollenden Wohn- und Amtsräume beneiden, die Arbeit zu einem Vergnügen macht. Ganz vorne, weit entfernt von den Kräften, die die Weltgeschichte und Landkarten bewegen, sind die treibenden Kräfte, die diese künstliche Internation bewegen, dieses Symbol einer künftigen Pan-Nation: die Lokomotive, ein Wagen mit den Dynamo-Maschinen, ein ganzer Wagen mit dem Zugpersonal und die Küche. Zwischen diesen körperlichen und geistigen Kräften ist das Reich der Presse mit Zeitungsmännern aus der ganzen Welt, immer zwei in einem Abteil. Dann folgen die Wagen der Stäbe, der Attachés, der Sekretäre — Rang und Breite des Bettes sich steigend, je weiter nach hinten man kommt. Im Mittelpunkt des Zuges sind die zwei Speisewagen. Wie in guter Familie ist der Tisch Symbol von Mitte, Neutralität und Einigkeit. Hinter den Speisewagen hängt dann der vielbesprochene funkelnickelgelackte Salon für Hygiene und Kosmetik. Hier ist

aber auch alles, was in den Privatwagen etwa noch fehlen könnte. Schneeweiss gemalt, kaum getrocknet — die Oelfarbe wollte und wollte nicht trocknen, deshalb hat sich die Abreise der Kommission immer wieder verzögert — alle Türen und Fenster aus Milchglass, alles Metall funkelnder Nickel. Da ist ein Kühlraum mit Eisschränken. Dann kommt die Wäscherei mit fließendem Wasser und Bügeltisch, Waschseife an der Decke. Dann kommt das Arztzimmer „Erste Hilfe“, mit einem Ruhebett, Medikamentenschrank, eingebautem Waschbecken, alles weiss und Nickel und Milchglas. Genau so appetitlich ist der Raum des Friseurs nebenan. Dann folgen zwei Badezimmer, Symphonien in Weiss, Nickel und Spiegel. Im nächsten Raum ist der Boiler. Drei Wassertanks sind in der Decke verborgen, jeder fasst 1600 Liter.

Wir stehen jetzt vor den Toren der heiligen Privatwagen der Kommission. Jedes Mitglied hat seinen eigenen Wagen, und ist darin vollständig unabhängig von allen andern, nur nicht von der Lokomotive. Jeder dieser Wagen hat einen Salon mit Polstermöbeln und Schreibtisch, einen Schlafraum mit breitem Bett, Spiegeltisch, 2 weichen Stühlen oder einem Sofa und eingebautem Schrank. Auch ein Privatbad. Der Sekretär hat seinen Raum im gleichen Wagen, sein Bett ist aber nur 1 Yard breit. Der Boy ist durch Klingel zu erreichen. Der Gipfel der Unabhängigkeit ist die eigene Küche in jedem Privatwagen. Es ist ein beruhigender Gedanke, dass jeder Delegierte weiter existieren kann, auch wenn Banditen der Mandschurei seinen Wagen abhängen würden. Er hat ein Dach über

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

In Peking

erhält man die Deutsch-Chinesischen Nachrichten in

Pelyang Press, Legation Street, Hotel de Peking, Hotel des Wagons Lits.

Pension Fechner, Peking

28, San Tiao Hutung

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.

Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289.

PEPING

Legationstr. 3.

Gunnar Gunnarsson:

Strand des Lebens

(Berechtigte Uebersetzung von Mathilde Mann.)

(52. Fortsetzung.)

Aber ach, in diesen Apriltagen schien die Sonne so weit entfernt von Holmefjord. Magere, abgezehrte, zitternde Hände streckten sich ihr jeden Vormittag entgegen, und jeden Nachmittag starteten entzündete Augen ihrer Glut nach. Und wenn die fernen Eisberge ihr Erröten abgeschüttelt und des Himmels Kehle ihren goldenen Wein bis zum letzten Tropfen geleert hatte, da erbehte manch ein Herz, und in manch einer Brust reiste sich eine angstvolle Stimme, die flüsternd fragte: Wirst du sie wohl morgen wieder über den Bergen aufgehen sehen? — Und die Menschen versuchten, die Zeit abzukürzen, indem sie die Nächte verlängerten. Aber der Schlaf wollte sich nicht immer einfinden. Trotzdem blieben sie liegen und verfolgten mit wachen Augen die Wanderung des bleichen Mondstreifs über die Diele des Fussbodens. Und in der langen Nacht herrschten Mond und Sterne über einem Lande, das ausgestorben schien.

Der Mond betrachtete sein hornförmiges oder schiefes, rundes Gesicht in den Eisspiegeln, die die Sonne geschliffen hatte, und die Sterne streuten ihr Flittergold gleichmässig über die glitzernden Eisfelder des Landes und die dunkle, unruhige Fläche des Meeres. Hin und wieder erhob sich eine Möwe von ihrer einsamen Klippe und flog schreiend davon. Ihre Schreie klangen so unheimlich in der Totenstille, — wo sie bis zu einem wachen Ohr drangen, wirkten sie wie ein Gifftropfen des Unheimlichen, der das Herz in Qual erbeben machte. War die Nacht aber noch so lang, sie nahm doch immer ein Ende. Der Tag, der Verschwender, fegte mit flotter Hand den Himmel frei von den fleissig angesammelten Sternen der Nacht und bereitete seiner Königin, der Sonne, den Weg. Und

um die Mittagszeit konnte die Sonne so warm scheinen, dass der Blumenflor der Nacht von den Fensterscheiben schmolz, bei dem klingenden, fleissigen Gesang der Tropfen, die vom Dache fielen. Aber doch war es nicht wärmer, als dass die Tropfen, die vom Dache fielen, auf ihrem Wege hinab lange Eiszapfen am Dachrande bildeten und sich dort, wo sie zur Erde fielen, in kleinen Eispolstern aufhäuften.

Unmerklich, Tag für Tag, spannte die Sonne ihren Bogen höher. Aber es ging nur allzu langsam. Und während die Tage sich in Schneekengang dahinzogen, sank der Mut der Menschen, verzehrten sich ihre Kräfte. Jetzt hatten sie bald nichts mehr, wovon sie leben konnten, als die magern Kühe, — jeden Tag wurden einige von den schon vom Tode gezeichneten Tieren geschlachtet, andere kamen dem Schlachten zuvor und lagen tot im Stall, wenn die Menschen kamen, um ihnen ihr knappes Futter zu bringen.

Als endlich, gegen Ende des Monats, ein Dampfer in den Fjord einlief, und es sich herausstellte, dass er Vorräte für O. Scheving & Söhne brachte, bereitete es, da Tagelöhner und Fischer halb verhungert waren, grosse Schwierigkeiten und erforderte doppelt soviel Zeit wie sonst, die Waren zu löschen. Die Bauern mussten sich selbst vor die Schlitten spannen und das Korn in kleinen Portionen nach Hause ziehen, denn ihre Pferde waren zu ermattet und ausgehungert dazu.

Manch ein Wort des Segens ward in diesen Tagen über Faktor Thordsea laut, den prächtigen Menschen, der in diesen schweren Zeiten jedem — gleichgültig ob Freund oder Feind — Kredit einräumte, wie nie zuvor. Nach dem Preis der Waren zu fragen, würde geradezu unpassend gewesen sein; selbst seinem erklärten Gegner, dem Anstifter des Konsumvereinaufbruchs, Finnur aus Vadi, lieferte er Waren auf Borg. Das zeugte wirklich von Grossmut! Es wäre wohl nicht übel, so einen Mann als Alttingsabgeordneten für den Kreis zu gewinnen, von dem konnte man sich wirklich vertreten lassen! Freilich, Séra Sturla war ja auch gut gewesen. Da er nun aber nicht mehr wollte, es geradezu von der Kanzel verkündet hatte, dass er nicht die Absicht

Schreibunterlagen

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privalkontor oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Löschblattunterlagen.

Peiyang Press

Aus Tientsin und Peking.

Konzert zum Besten der Deutschen Schule Tientsin.

Donnerstag, den 28. April 1932,
9.15 abends im Club Concordia.

Programm.

- I.
- 1) „Prometheus“ (Goethe) Schubert.
Herr Dr. Betz.
- 2) a) „Liebestreu“ Brahms.
b) „Immer leiser wird mein
Schlummer“ Brahms.
Frau Anni La Paine.
- 3) Duett aus der Oper „Undine“ . . A. Lortzing (1845)
Frau Trudi Joerg, Herr Dr. Betz.
- Pause.
- II.
- 4) „Die Drei Zigeuner“ (Benau) . . Liszt.
Herr Dr. Betz.
- 5) a) Duett aus „Pique Dame“ . . . Tschaikowsky.
b) Duett „Wanderers Nachtlid“ . Rubinstein.
Frau A. Poliakoff, Frau I. Safronoff.
- 6) Duett aus der Oper „Nachtlager
von Granada“ C. Kreutzer (1834)
Frau Trudi Joerg, Herr Dr. Betz.
- Pause.
- III.
- 7) Trio für Piano, Violine, Cello . Smetana.
Herren Siersch, Haloopa und Prosnek.

Begleitung der Gesänge Frau O. Shehter-Podolski,
Herr Siersch.

Preise der Plätze 2.—S., un nummeriert 1.—S.
Kartenverkauf ab 20. Ap 1 im Music House Lyrn
und abends an der Kasse.

Die Abreise der Kommission aus Peking.

Den 19. April 1932.

Um halb zehn Uhr abends stand alles zur Abfahrt der Kommission bereit. Auf dem Bahnsteig eine Truppe neu eingekleideter Soldaten mit blankem Schwert an der Schulter, drei Militär-Musikkapellen, viele chinesische und einzelne europäische Zuschauer. Als die Herren der Kommission sich gemessenen, feierlichen Schrittes näherten, setzten die drei Kapellen alle auf einmal ein, jede mit einem anderen Stück und so laut es ging. Der Stadtkommandant begrüßte die Herren, die sich dann nach und nach in den Wagen B verfügten, Lord Lyttons Salonwagen, den ihm der Marschall Chang Hsüeh-liang zur Verfügung gestellt hat. Dort gesellten sich Angehörige der Abreisenden zu ihnen, Mrs. Wellington Koo, Mrs. Hussey, der Marschall Chang Hsüeh-liang u.a. Hin und wieder stieg Dr. Schnee aus und ging mit Graf Strachwitz, von der Deutschen Legation auf und ab. Man hatte eine letzte Gelegenheit, zu fragen, wohin es nun eigentlich ginge, worauf seine Excellenz antwortete, er persönlich führe wahrscheinlich mit einigen anderen Herren auf dem Seewege. — Unzählige Presseleute installierten sich in den vorderen Wagen, Gepäckkarren voll Schreibmaschinen folgten ihnen. Lautlos ging das Rollen und Verstauen des Gepäcks vor sich, der Takt der Bahnbeamten und Polizei vorbildlich für die ganze Welt. — Aus einem Gepäckstück schauten Golfstöcke heraus — wem mögen die gehören? Eine Glocke gab das Zeichen zur Abfahrt. Die Herren standen auf der Plattform und grüßten Lebewohl. Mr. Donald klopfte dem jungen Marschall auf die Schulter und sagte: „Cheerio, Marshal, good luck!“ Der Marschall hüpfte vom Trittbrett, der Zug setzte sich in Bewegung, dann schloss Lord Lytton vorsichtig das Gitter der Plattform. Das war um halb elf Uhr.

L.D.

Studenten empören sich.

Die Studenten der Fulun Akademie des Verkehrsministeriums empörten sich über irgendwelche Unregelmäßigkeiten, die sich ihr Direktor Huan Chuan-Lin zuschulden kommen gelassen hat. Als er das Podium in der Aula bestieg, um sich zu rechtfertigen und an sie eine Ansprache halten wollte, liess man ihn nicht zu Worte kommen und jagte ihn mit „Pfui“, „Raus“ und „Nieder“-Rufen vom Podium. Dann sperrten die aufässigen Studenten ihn in eines der Zimmer, wo sie ihn gefangen halten. Das Verkehrsministerium wurde von dieser kleinen „Palastrevolution“ benachrichtigt und soll bereits die notwendigen Schritte unternommen haben.

Bombenwerfer verhaftet.

Im Kaufmanns-Club in der Chinesenstadt wurde gestern ein Mann namens Chun Lun-kan verhaftet, der in dem Verdachte steht, bei der antijapanischen Boykottbewegung vor zwei Monaten in der französischen Niederlassung Tientsins Bomben geworfen zu haben.

„The False Madonna“.

Ab heute im Capitol.

„The False Madonna“, ein Film, dessen Titelrolle die sympathische Kay Francis verkörpert läuft ab heute im Capitol. Kritiken, die aus Schanghai über diesen Film vorliegen sind ausserordentlich gut.

Pekinger Allerlei.

Peking, den 19. April 1932.

Herr Wilhelm Schmidt, Direktor der Eurasia, verlässt heute Peking im Flugzeug mit dem Ziel Nanking und Schanghai. Er gedenkt in etwa zwei Wochen von dieser Reise zurückzukehren.

Frl. Dr. Grzewcz ist mit Herrn Dr. Samson vom Hamburger Museum und Dr. Köhler, dem Geologen der Tsing-Hua Universität von ihrer Fahrt auf den Wu Tai Shan zurückgekehrt. Dem Ausflug hatten sich Studenten der Tsing-Hua Universität angeschlossen.

Herr Prof. Dr. Lessing ist von seinem vierwöchentlichen Ausflug aus der inneren Mongolei zurückgekehrt, wo er Gast des Panchen-Lamas war.

Herr Georg Karl Söderbom, der bekannte Begleiter Sven Hedins, hat seine Verlobung mit der Schwedin Frl. Mirjam Wiederberg angezeigt.

Frau Basel hat Peking verlassen und weilt zur Zeit in Tangshan, dem Bad der heissen Quellen.

Heute ist die Nachricht vom Tode des amerikanischen Obersten Margetts eingetroffen.

Das „Peking Institute of Fine Arts“ hat seine Mitglieder und engeren Freunde zu einer Privat-Schau der Werke des russischen Malers N.L. Koschevsky, B.A. für Freitag, den 22. April eingeladen. Die öffentliche Ausstellung beginnt am Samstag, den 23. und dauert bis zum 30. April einschl., täglich von 10 Uhr.

Liste der Reisenden

von Ostasien nach Europa auf D. Saarbrücken,
(N. LI.)

Nach Genua.

Mr. J. Bartolini, Mrs. Bartolini, Miss Jolanda Bartolini, Mr. M. Ubaghs, Mrs. Ubaghs & 2 children, Mrs. H. Bonnafous, Miss Bonnafous, Miss Bonnafous, Herr Max Kruse, Frau Adi Kruse, Herr V. Noe, Mrs. P. Teou, Mr. Teou, Mr. G. Gilson, Mrs. Gilson, Mr. J.O.V. Poulsen, Mrs. Poulsen & infant.

Nach Hamburg.

Mr. J. Lange, Mrs. S. Lange, Herr Liu Wen Hwa, Herr C.L. Wang.

Nach London.

Mr. W.H. Tappenden, Mrs. Tappenden & 4 children.

Nach Rotterdam.

Maurus van Genck.

Nach Hongkong.

Miss A. Moore.

Nach Shanchai.

Mrs. S. Nielsen.

Nach Tsingtao.

Mr. G. Spengler.

Nach Dairen.

Mr. A.S. Kent.

GAIETY THEATRE

Ab heute um
3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Sie haben von Golf-Witwen gehört — jetzt werden wir Sie mit einem Golf-Witwer bekannt machen. . . . Sie werden sich totlachen!

Edmund Lowe, Leila Hyams in
„Part Time Wife“.

Achten Sie auf das Erscheinungsdatum von
„Transatlantic“.
Etwas ganz Neues!

Demnächst:

„East of Borneo“.

STARD THEATRE

Täglich um 3.15 u. 9.20 p.m.

Blender denn je:

Clara Bow

in

„Kick In“

mit

Wynne Gibson
Juliette Compton

Regis Toomey
Paul Hurst

Paramount's dramatische
Sensation.

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.



SIDEWALKS
OF NEW YORK

Buster war nie
schreiend komisch
in diesem Film.
zur Seite und in
nach Cliff Edwards
grosse Klown. Sie
nie vorher so
wie in diesem Film

Buster
KEATON

mit

Anita Page und Cliff Edwards.

Capitol

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.



Ihr Gesicht würde
Klügsten getäuscht haben

Kay Francis
in
„The False
Madonna“

mit
William Boyd
Conway Tearle

Mehr als Reichtum und Wohlleben, mehr als
das Leben, ist Mutterliebe, selbst im Herzen eines
ultramodernen Weibes!

Kwang Ming Theatre

Heute um 3.15 und 9.15 p.m.

„Three Faces East“

mit

Constance Bennett

Eric von Stroheim

Ein spannendes Drama von europäischem
Spionagebetrieb.